



Personalabbau: Alles noch schlimmer

Auf dem „Town Hall Meeting“ in München stellte CEO Rajeev Suri letzte Woche die massiven Abbau- und Restrukturierungspläne den Beschäftigten vor. Seine Antworten auf die Fragen der Belegschaft malten eine noch düstere Perspektive, als anfänglich abzusehen war. ●

17.000 + X

Geschockt reagierten die Beschäftigten auf Rajeevs Aussage, die Abbauzahl 17.000 enthalte noch nicht die möglichen und zu erwartenden Ausgliederungen und Verkäufe. Es soll also alles noch schlimmer kommen. Und was bedeutet eigentlich die pauschal angekündigte Standortkonsolidierung für die Standorte in Deutschland?

Ausstieg als Ausweg?

IG Metall und Betriebsräte kritisieren, dass große Bereiche von NSN zur Disposition stehen, denn ein breites Portfolio ist der Garant für eine langfristige Perspektive. Und noch schlimmer: Zwar kündigt NSN an, aus vielen Geschäftsgebieten aussteigen zu wollen, aber *was* genau passieren soll und *wann*, weiß NSN heute offenbar selbst noch nicht.

Lähmende Ungewissheit

Mit Gelächter quittierten die Anwesenden in München, die Abbauzahlen seien „Top Down“ und könnten erst in den nächsten Wochen oder sogar Monaten konkretisiert werden. Damit könnte NSN über Wochen oder Monate gelähmt sein, denn wer arbeitet schon „normal“ wenn er Angst um seine Zukunft hat?



NSNZentrale im finnischen Espoo: Wieder eine weltweite Schrumpfkur?

Das Urteil der Presse:

Financial Times Deutschland: „NSN versucht Rettung durch Kahlschlag“

Frankfurter Allgemeine Zeitung: „Kahlschlag bei NSN“

Die Welt: „Mitarbeiter müssen für Nokias Befreiungsschlag büßen“

Süddeutsche Zeitung: „Offenbar fehlt es an Durchhaltevermögen und langfristigem unternehmerischen Denken.“

Börsen-Zeitung: „Wer 17 000 Arbeitsplätze abbaut, der greift 17 000 Mal in das Leben von Beschäftigten und ihren Familien ein.“

Silicon.de: „Kampf ums Überleben“

Führung trägt Verantwortung

Für die jetzige Situation trägt das oberste Management die Verant-

wortung! Tausende Arbeitsplätze wurden und werden hier abgebaut, hunderte Beschäftigte in Deutschland ausgegliedert, aber



➤ daraus resultiert weder mehr Umsatz, noch mehr Gewinn. Zukunftsthemen (außer Long Term Evolution) - Fehlanzeige. Wahr ist auch: Es hat sich noch kein Unternehmen gesund gespart. Und jetzt das Kommunikationsdesaster - das muss Konsequenzen in der Führung haben!

IG Metall für Beschäftigungs- und Standortsicherheit

Die IG Metall lehnt die neuen Pläne ab. Sie bringen nicht die

Zukunft, die NSN braucht. Die gibt es nur mit einer guten Führung, Vertrauen von Kunden und Shareholdern und vor allem mit guten, innovativen Produkten und Services und einem breiten Portfolio.

Zukunft bei NSN gibt es nur *mit* seinen Beschäftigten. Deswegen streiten wir mit Euch gemeinsam gegen die Abbaupläne und für sichere und zukunftsfähige Arbeitsplätze bei NSN.

Die IG Metall will mit Euch zusam-

men Alternativvorschläge entwickeln. Diese Vorschläge wollen wir gut vertreten und dem Gesamtbetriebsrat ein robustes Mandat für die anstehenden Gespräche und Verhandlungen mit dem Arbeitgeber geben.

Hierfür brauchen wir Dein Mandat, denn deutliche und spürbare Eintritte in die IG Metall sind neben Aktionen ein starkes Signal an das Board! ●

Reaktionen der Politik:

Münchens Oberbürgermeister Christian Ude erklärte in einer Pressemitteilung, von Siemens sei zu erwarten, dass der Konzern sich in seinem Joint Venture mit Nokia für den Erhalt von Arbeitsplätzen einsetze. Ude machte gegenüber NSN-Chef Rajeev Suri deutlich, dass die Stadt eine Fortsetzung der Präsenz in München erwartet. Der Siemens-Konzern müsse außerdem seiner Mitverantwortung für das Unternehmen NSN durch Übernahme möglichst vieler NSN-Beschäftigter nachkommen.

Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil mahnte, soweit der Stellenabbau unvermeidlich sei, müsse dieser sozialverträglich und möglichst ohne betriebsbedingte Kündigungen erfolgen. „Die Bayerische Staatsregierung entlässt Nokia Siemens Networks nicht aus der Verantwortung für den Standort München“, sagte Zeil, und fügte hinzu: „Wir wollen im Dialog mit der Geschäftsführung möglichst viele Arbeitsplätze erhalten.“

Jetzt Mitglied der IG Metall werden und zusammen für den Erhalt des Arbeitsplatzes bei NSN kämpfen!

Beitrittserklärung

Gemeinsam stark.



Name		Vorname		Geburtsdatum		Geschlecht M/W	
Land		PLZ		Wohnort		Telefon	
Straße		Hausnummer		E-Mail			
beschäftigt bei/PLZ/Ort				Tätigkeit/Beruf/Ausbildung/Studium			
Bruttoeinkommen in Euro		Bankleitzahl		Bank/Zweigstelle		Konto-Nummer	
Beitrag		Kontoinhaber/in/Fremdzahler/in		Eintritt ab			

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern verarbeitet. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.

Einzugsermächtigung:
Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort / Datum / Unterschrift

geworben durch (Name, Vorname)

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten, der IG Metall-Verwaltungsstelle oder schicken an: IG Metall-Vorstand, FB Mitglieder/Kampagnen, 60519 Frankfurt am Main

Mitgliedsnummer

